

**Beschluss zu Initiativantrag 2: Kampf gegen Rassismus - Solidarität mit
Black and People of Color!****Antragsteller*in: KjG Berlin**

5 Die beigefügte Stellungnahme wird im Nachgang der Bundeskonferenz veröffentlicht. Sie ist ein Zeichen der
gesamten Konferenz für Solidarität mit Black People und People of Color und gegen Rassismus.
Wir fordern, dass Mitglieder der KjG jeden Alters für das Thema Rassismus sensibilisiert werden. Das
gelingt nur, wenn Multiplikator*innen im Bereich Antirassismus ausgebildet werden. Deshalb prüft die
Bundesleitung bis zum Herbst- Bundesrat 2020, wie eine Schulung für Multiplikator*innen im Bereich
10 Antirassismus möglich ist.
Eine öffentlichkeitswirksame Auseinandersetzung der KjG mit dem Thema Rassismus ist zwingend
notwendig.

Stellungnahme:

15 Wir sprechen uns für eine Gesellschaft aus, in der für alle Platz ist. Als KjGler*innen stellen wir uns
solidarisch an die Seite Betroffener und tragen Verantwortung dafür, Menschen für das Thema Rassismus zu
sensibilisieren.

20 Am 25. Mai 2020 wurde George Floyd in der USA von Polizisten getötet. Diese Tat ist Ausdruck eines
systemischen Rassismus, der Black People and People of Color (BPOC) alltäglich betrifft. Seit dieser
rassistischen Tötung finden Demonstrationen auf der ganzen Welt statt, um sich mit Menschen, die
von Rassismus betroffen sind, zu solidarisieren.
Aus dieser weltweiten Beschäftigung mit dem Thema Rassismus folgte in den Sozialen Medien am
25 Dienstag nach George Floyds Tod unter dem Hashtag #blackouttuesday eine weitverbreitete Aktion
des „Schwarzen-Bild-Postens“, die besonders die Postings der People of Color (POCs) in den Vordergrund rü-
cken sollte. Es ist wichtig, dass POC's gehört werden, wenn sie sprechen.
Wir als privilegierte Personen sind gefordert, die Stimmen der POCs zu verbreiten und ihnen Gehör zu
verschaffen.

30 Die Tatsache, dass wir uns zur Zeit durch den Tod von George Floyd vor allem mit Rassismus in den
USA beschäftigen, darf nicht darüber hinweg täuschen, dass es auch in Deutschland Rassismus gibt,
auch wenn sich die strukturellen Auswirkungen in den verschiedenen Ländern unterscheiden können.

35 Unsere Aufgabe ist es, den Erfahrungen und Meinungen von POC zuzuhören, von diesen zu lernen
und sie in ihren Anliegen zu unterstützen.
Das Thema Rassismus ist in den Köpfen nun präsenter denn je, aber es braucht mehr als lediglich
eine medienkonzentrierte Befassung. Es braucht Bildungsarbeit, Sensibilisierung und Teilhabemöglichkeiten in
allen gesellschaftlichen Bereichen.

40 Wir müssen begreifen, dass wir, wie Antirassismus-Trainerin und Autorin Tupoka Ogette sagt: „[...]
rassistisch sozialisiert worden [sind]. Wie bereits viele Generationen vor uns. Es ist nicht leicht, diese
soziale Brille abzunehmen und eine rassismuskritische Sichtweise zu entwickeln. Aber: Es ist nicht unmöglich.“
Die Welt, in der privilegierte, unreflektierte, weiße Menschen leben, benennt Tupoka Ogette als "Happyland".

45 Es gilt, dieses Happyland zu verlassen, sich der eigenen Privilegien bewusst zu werden und für eine gleichbe-
rechtigte und gerechte Gesellschaft einzutreten.

Wir sprechen uns offenkundig für eine Gesellschaft aus, die allen Menschen die gleiche Würde garantiert und fordern, dass das Thema Rassismus allerhöchste Priorität auf allen Ebenen der KjG hat. Eine solche Gesellschaft bietet keinen Platz für menschenfeindliche Ideologien und Weltanschauungen. Deshalb, und aus aktuellem Anlass, solidarisieren wir uns und machen unsere antifaschistische Haltung deutlich.

- 5 Als KjGler*innen wollen wir allen Menschen auf Basis unserer Grundlagen und Ziele auf Augenhöhe begegnen.

10

Angenommen.

6 Nein Stimmen 8 Enthaltungen